

Familienbesuche in der stationären Geburtshilfe

Projekt „Babylotse“ als Beispiel für aufsuchende
Sozialarbeit bei jungen Familien



Bundesstiftung
Frühe Hilfen 

Gefördert vom:



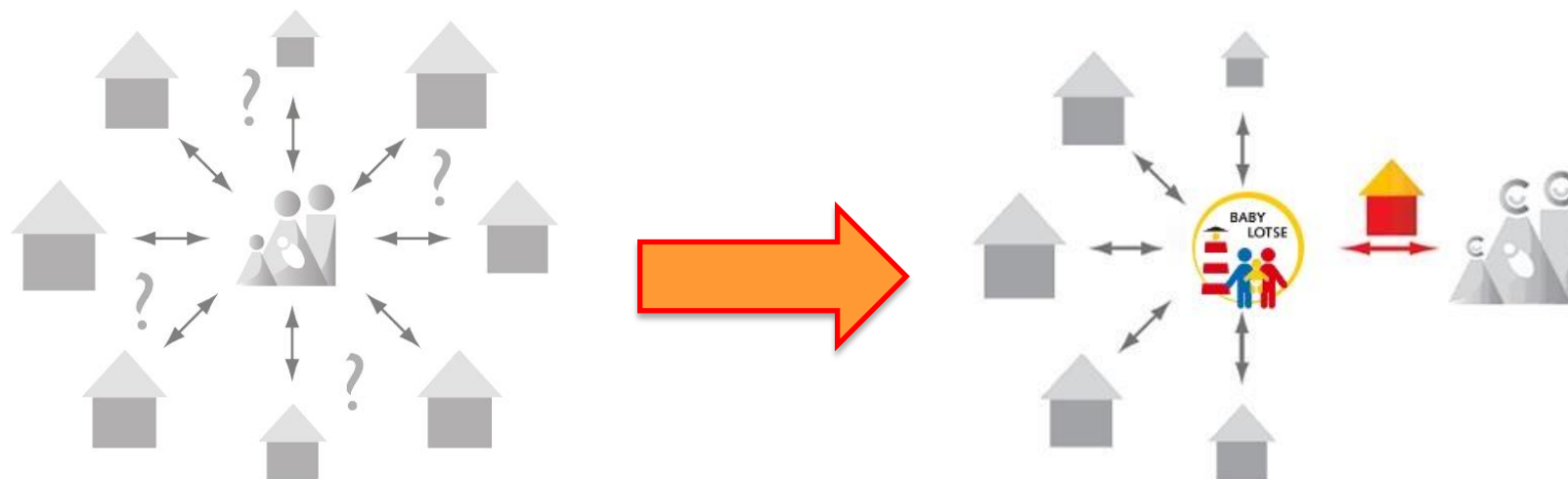
Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

Wie funktioniert Babylotse?

An wen richtet sich Babylotse?

- grundsätzlich an alle Familien, die im Krankenhaus ein Kind bekommen
- an Familien, die bei sich selbst einen Unterstützungsbedarf erkennen
- an Familien, die externe Hilfe in Anspruch nehmen möchten





Babylotse = Lotsenfunktion im bestehenden Netz der Frühe Hilfen

Anmeldung

Anmeldegespräch
(Ausfüllen Wilhelm durch Frauen, Info über Babylotse)

**6-10 Wochen
vor der Entbindung**

Erkennen

Besteht akuter Handlungsbedarf?

Ja

Babylotsin wird informiert

Wilhelm verbleibt bis Entbindung in
Patientenakte

Kreißsaal

Wilhelm wird vervollständigt bzw. neu
angelegt
(bei Frauen, die unangemeldet entbinden)

Geburt

Wilhelm wird der Babylotsin ins Fach gelegt.

Auswertung des Wilhelms durch Babylotsin

Auswertung ergibt Hinweise auf
Unterstützungsbedarf

Nein

Ende

Klären

**Mutter-
Kind-
Station**

Clearing erfolgt durch die Babylotsin

Clearing ergibt Unterstützungsbedarf

Nein

Ende

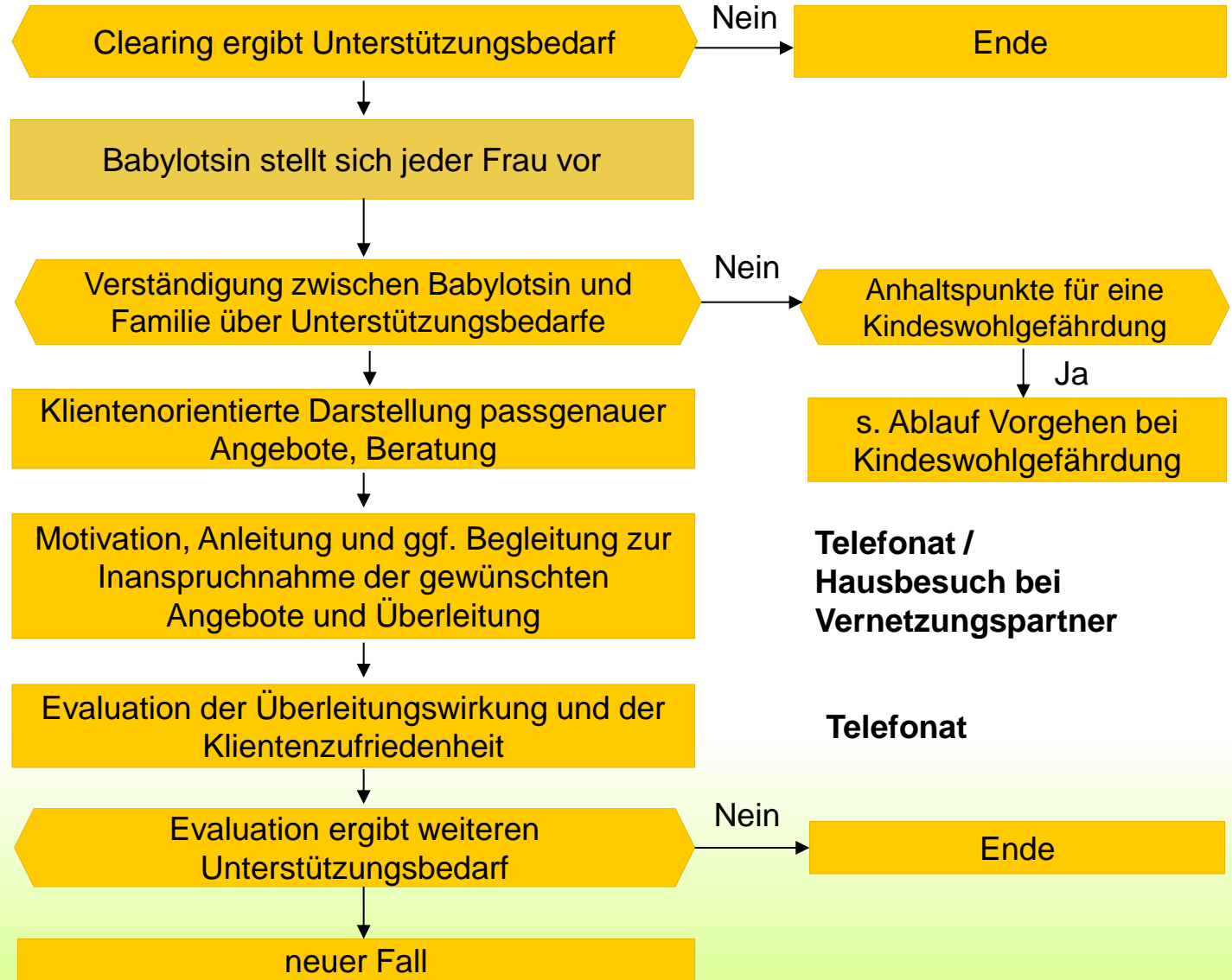


Planen

Vernetzen

Erkennen

Fortlaufendes
Monitoring



Gestaltung der Patientenbesuche in der Klinik

- Vorstellung bei jeder Patientin, i.d.R. am zweiten Tag des Aufenthalts, und Erläuterung des Angebots
- Ansprache einiger Punkte, die alle Eltern eines Neugeborenen betreffen
- Angebot eines vertiefenden Gesprächs
- nach Absprache mehrere Gespräche im Verlauf des Aufenthalts



Wie gelingt die Elternansprache?

- Betonung der Freiwilligkeit der Annahme des Angebots und der breiten Ansprache aller Eltern
- Transparenz der beruflichen Rolle und betrieblichen Zugehörigkeit
- Balance zwischen Vorgabe eines klaren Gesprächsrahmens und Übergabe der Inhaltsverantwortung an die Eltern
- Flexibilität in der Gesprächsführung
- Ergebnisoffene Haltung
- Ansprechbares, verbindliches Auftreten
- Angemessene räumliche Situation

Häufige Themen

- Psychische/emotionale Belastungen (142)
- Unterstützung für zu Hause (kurz- und mittelfristig)*
- Alltag mit Baby*
- Melderecht*
- Finanzielle Belange*
- Wirtschaftliche Not (104)
- Soziale Isolation (64)
- Migration (184)



*mit allen Familien (1.703) angesprochene Themen

Wichtige Netzwerkpartner

- Schwangerenberatungsstellen (120 Überleitungen)
- Fachstellen Frühe Hilfen mit ihren Angeboten (43)
- Fachbereiche Jugend und Familie der Landkreise (20)
- Krankenkassen (42)
- Hebammen (36)
- Familienzentren (23)
- Weitere Beratungsstellen (10)



Grenzen und Chancen



- Erreichbarkeit der Familien durch kurze Verweildauer im Krankenhaus
 - Knappheit der Ressourcen einzelner Hilfen
-
- Babyotse als rein präventives Angebot
 - Ablehnung des Angebots durch Patientinnen und ihre Familien
 - Kinderschutz

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Vera Stächelin • Sozialarbeiterin (MSW)

07621/171-5409

v.staechelin@elikh.de

St. Elisabethen-Krankenhaus Lörrach gGmbH

Feldbergstraße 15, 79539 Lörrach



Bundesstiftung
Frühe Hilfen 

Gefördert vom:



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend